



RUNDSCHAU

ALLENTSTEIG

TÜPL

INTERNATIONAL TRAINING CENTER FOR SECURITY

01

MÄRZ 2012 | JAHRGANG 17 | AUSGABE 66

DEUTSCHE BUNDESWEHR ÜBTE AM TÜPL ALLENTSTEIG





- 06 Deutsche Bundeswehr am
TÜPL Allentsteig:
Die Vorbereitung für den
Auslandseinsatz.
- 09 Blindgänger - ein hohes
Gefahrenpotential
- 11 Der Truppenarzt:
Unbehandelter Husten kann ...
- 12 Der Heeressportverein
stellt sich vor
- 16 Die UOG berichtet:
Es war eine rauschende Ballnacht

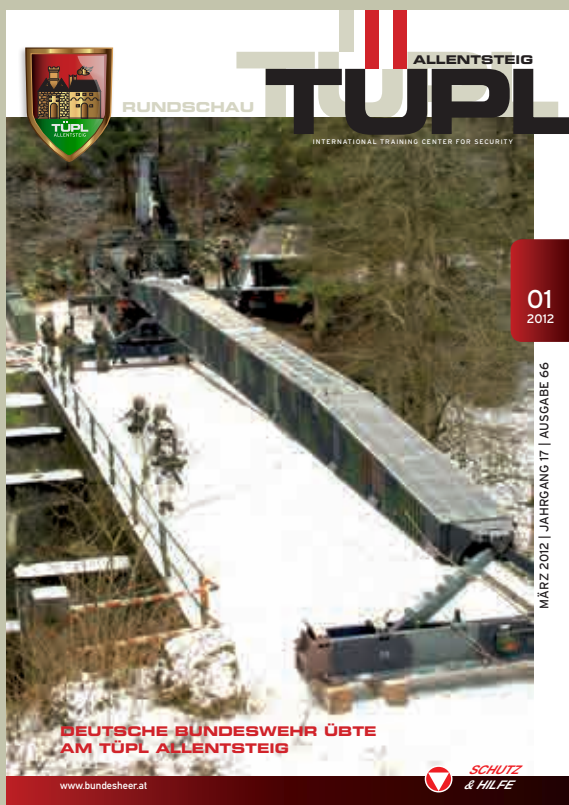
Geschätzte Leserinnen und Leser!

Der Jahresbeginn 2012 war für uns der Startschuss in eine neue Ära des Designs für die TÜPL-Rundschau.

Modern sollte sie werden, durchgehend farbig und mit mehr Inhalt. Die Herausforderung war groß - mangelt es doch an technischer Ausstattung und Geld an allen Ecken und Enden. Doch wir hatten auf der Suche nach Sponsoren Glück, schnell und unkompliziert erklärten sich zivile Partner bereit, in unserer Zeitung mit Werbeeinschaltungen vertreten zu sein.

Ein innovativer Grafiker stand uns bei der Neugestaltung mit seinem Know-How zur Seite und so konnten wir letztendlich unser ehrgeiziges Projekt verwirklichen. Diese erste Ausgabe der TÜPL-Rundschau im neuen Erscheinungsbild bietet aber gleichzeitig auch die Möglichkeit zum Feedback durch unsere Leserschaft und Sie sind hiermit herzlich eingeladen, Ihre Meinung zu unserem neuen Weg der Berichterstattung kundzutun. Zuschriften bitte an: tuepl.allentsteig.s5@bmlvs.gv.at

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Ihnen das Team der TÜPL-Rundschau!



Impressum:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport_BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: BMLVS/Truppenübungsplatz Allentsteig

Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig

Chefredakteur: Oberst Johann Zach

Redakteure: Mjr Schlapschy, VBv Haslachner, VBv Höbinger,

Olt Ing. Zahrl, Kntlr Gschaider, VBv Mares

Textverfassung: VBv Mares

Layout: VBv Mares

Erscheinungsjahr: 2012

Fotos: TÜPL A (wenn nicht anders angeführt)

Druck: BMLVS, HDrukZ, Kelsenstr. 4, 1030 Wien, R 09-1126

Veröffentlichte Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

Die TÜPL-Rundschau befindet sich vollständig im Eigentum des BMLVS. Grundlegende Richtung: Die TÜPL-Rundschau ist ein Kommunikationsmedium zwischen den Angehörigen des TÜPL Allentsteig, auf den TÜPL verlegten Truppen und dem zivilen Umfeld des Truppenübungsplatzes mit Berichten über den Truppenübungsplatz selbst, über das zivile Umfeld und auch über allgemeine Themen im Sinne der umfassenden Landesverteidigung. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion bzw. durch Truppenzeitungen mit Quellenangabe gestattet.



Oberst Josef Fritz

Kommandant des Truppenübungsplatzes Allentsteig

Geschätzte Leserinnen und Leser der TÜPL-Rundschau!

Wir befinden uns bereits mitten in den Ausbildungsabläufen des Jahres 2012 und das 1. Quartal konnte bereits zufriedenstellend im Sinne der übenden Verbände und Einheiten erledigt werden.

Der Truppenübungsplatz ALLENTSTEIG entwickelt sich immer mehr zu einem internationalen Trainingszentrum. Die neu errichteten Ausbildungsanlagen wie die Urbane Trainingsanlage (UTA), das Camp MANNSHALM und der Checkpoint STEINBACH ermöglichen das Üben von modernen und zeitgemäßen Szenarien. So übte im Zeitraum Jänner/Februar 2012 das Gebirgspionierbataillon 8 der Deutschen Bundeswehr aus INGOLSTADT (BAYERN) 3 Wochen bei uns auf dem Truppenübungsplatz ALLENTSTEIG. Dazu verlegte das Bataillon mit Pionierpanzern und auch schwerem Pioniergerät wie dem Pionierpanzer DACHS und dem Brückenlegepanzer BIBER und insgesamt ca. 400 Soldaten.

Im Rahmen der Verlegung wurde ein breites Spektrum an Ausbildungsinhalten vermittelt. Es wurden allgemeine Pionieraufgaben ausgebildet, Scharfschießen mit allen Waffen und Sprengausbildung durchgeführt. Weitere Themen waren der Einsatz des schweren Gerätes wie z.B. das Verlegen von Schnellbrücken oder das Herstellen von Kampfdeckungen mit dem Pionierpanzer DACHS, der unter vollem Panzerschutz als Bagger arbeitet. Ein wichtiges Thema war auch das taktische Verhalten der Soldaten wie z.B. das Auffinden und Räumen von Sprengfallen auf einer Marschstrecke. Höhepunkt der Verlegung war eine dreitägige durchgehende Übung von Freitag Nachmittag über Samstag bis Sonntag Abend, bei der alle Soldaten des Bataillons einschließlich des Stabes beübt wurden.

Diese Übung war für das Pionierbataillon der Beginn einer Ausbildungsserie für den Auslandseinsatz 2013 bei ISAF in Afghanistan. Zuletzt waren rund 150 Soldaten des Bataillons bereits 2011 in Afghanistan eingesetzt.

Von Februar bis Mitte März hatte das Artillerie Aufklärungsbataillon 4 den Auftrag mehr als 200 Soldaten für

den Kosovoeinsatz im Rahmen des Kontingents KFOR 26 vorzubereiten. Auch im Rahmen der Auslandseinsatzvorbereitungen des Österreichischen Bundesheeres (ÖBH) bewähren sich die neu errichteten Ausbildungsanlagen bestens und ermöglichen eine realistische und einsatznahe Ausbildung.

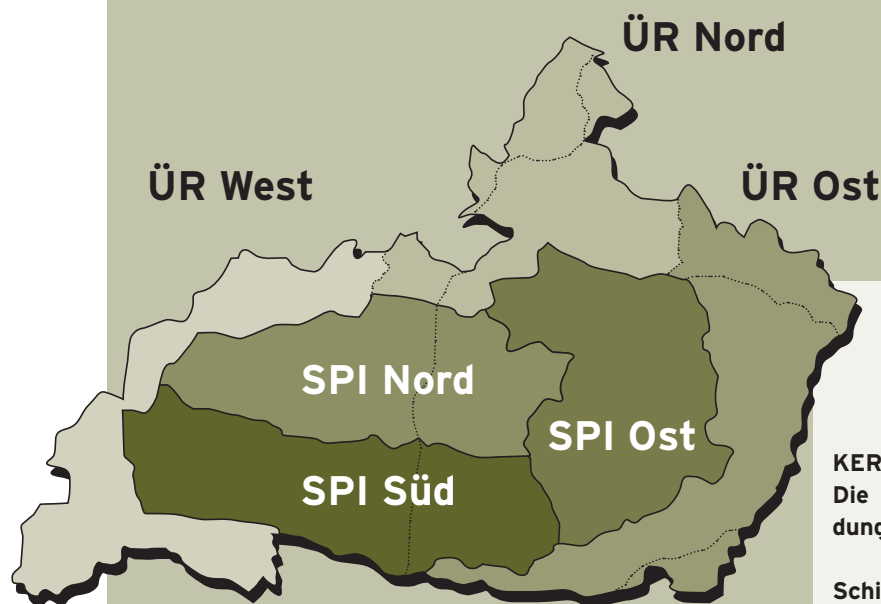
Weiters nützten im Februar die Taskgroups des Jagdkommandos sowohl die Weite und Ausdehnung des Übungsplatzes als auch die neuen Ausbildungsanlagen. Diese Spezialisten für Sondereinsätze finden hier optimale Bedingungen für ihre Ausbildungs- und Übungsszenarien.

Im März tangierte die Ausbildung der EU Battle Group 2012, die durch das Panzerstabsbataillon 3 gestellt wurde, den TÜPL ALLENTSTEIG. Geleitet wurde diese Ausbildung durch die 3. Panzergrenadierbrigade.

Aber neben der militärischen Nutzung im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit und der Einsatzvorbereitung für Auslandseinsätze des ÖBH bieten die neuen Ausbildungsanlagen auch interessante Einsatzszenarien für Polizei und die Blaulicht-Organisationen. Aufgrund des medialen Echos über die Nutzungs- und Übungsmöglichkeiten wurden bereits konkrete Gespräche mit den betreffenden Organisationen über eine gemeinsame Nutzung geführt.

Bleibt zu hoffen, dass die notwendigen Geldmittel für den weiteren bereits geplanten und von den Nutzern gewünschten Ausbau der UTA STEINBACH freigegeben werden. ■

Ihr TÜPL-Kommandant:
Oberst Josef Fritz



Vom Panzerübungsplatz zum internationalen Trainingszentrum für Österreichs Sicherheit

Bericht: Obstit Herbert Gaugusch
Stellvertretender TÜPL-Kommandant
und Leiter Stabsabteilung

Aktuelle Analysen zeigen, dass sich die Bedrohungslage für Österreich in den letzten Jahrzehnten gravierend geändert hat. Daraus abgeleitet wurden die geforderten Fähigkeiten des Österreichischen Bundesheeres laufend angepasst. Zur Erfüllung des neuen Anforderungsprofils war es notwendig, die Ausbildungsinfrastruktur des Truppenübungsplatzes Allentsteig neu auszurichten und den internationalen Erfordernissen anzupassen.

Dabei wurde der Focus auf den Kampf der verbundenen Waffen einschließlich dem Einsatz im urbanen Gelände unter Zusammenarbeit mit zivilen Einsatzkräften gelegt. Weiters war es aufgrund der akuten Gefährdung durch Blindgänger in Verbindung mit den neu angepassten Sicherheitsbestimmungen notwendig, die Raumordnung neu zu gestalten. Um ausreichend Flächen für die uneingeschränkte militärische Nutzung zur Verfügung stellen zu können, wurden jene Gebiete, welche künftig weiterhin mit bezündeter Munition beschossen werden, komprimiert. ■

Raumordnung/neu:

KERNZONE:

Die Einteilung der Kernzone (Blindgängergefährdung) erfolgt in drei Schießplätze:

Schießplatz „Ost“:

Der Schießplatz „Ost“ dient grundsätzlich der Basis-schießausbildung bis einschließlich Panzerkanone. Den Kern dieses Raumes stellt die Schießbahn THAURES dar, welche in den letzten Jahren durch Neubau eines Steuerungshauses und Einbau modernster Technik zu einer dem internationalen Standard entsprechenden Ausbildungsanlage ausgebaut wurde. Die Schießbahn THAURES verfügt auf einer Länge von 3000m über 35 vollelektronische Klappscheiben.

Schießplatz „Nord“:

Der Schießplatz „Nord“ dient der Gefechtsschießausbildung ohne Verwendung von bezündeter Munition. Den Kern dieses Raumes stellt die Gefechtsschießbahn WILDINGS dar. Diese Schießbahn wurde ebenfalls in den letzten Jahren dem internationalen Standard angepasst und verfügt auf einer Länge von 8000 m über 60 vollelektronische Klappscheiben.

Schießplatz „Süd“:

Der Schießplatz „Süd“ dient der Gefechtsschießausbildung mit bezündeter Munition. Den Kern dieses Raumes stellt die 8000m lange Gefechtsschießbahn KÜHBACH dar.

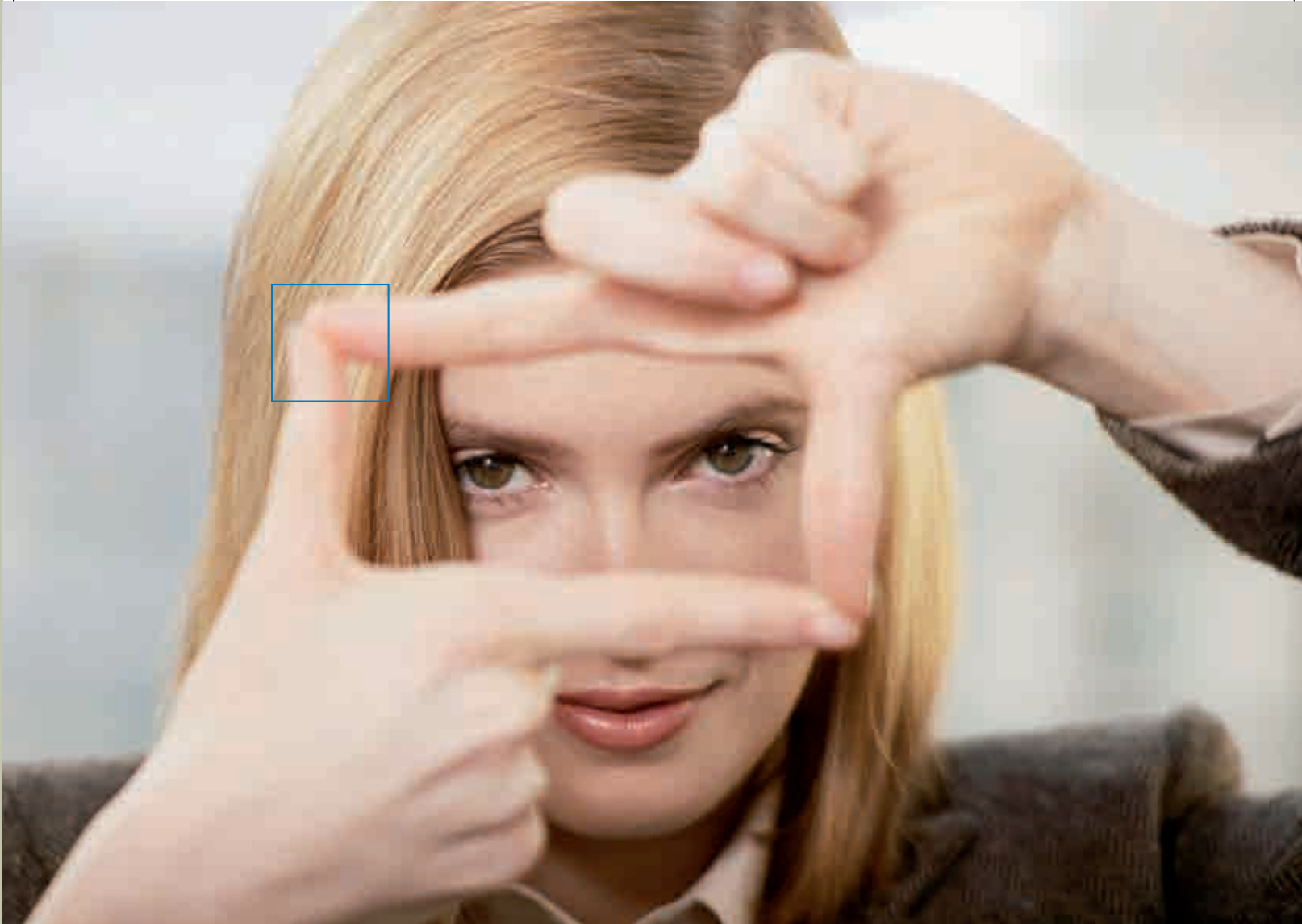
AUSSENZONE:

Die Einteilung der Außenzone (keine Blindgängergefährdung) erfolgt in drei Übungsräume.

Übungsräume „Nord, Ost, West“:

Den Übungsräumen kommt auf Grund der uneingeschränkten militärischen Benutzbarkeit (keine Blindgängergefährdung) besondere Bedeutung zu. Sie dienen dem Üben von Gefechtstechniken im gesamten geforderten Spektrum, vom robusten Szenario über Peace Support Operations bis hin zu Rette- und Bergungseinsätzen.

Die bestehenden Ausbildungsanlagen wurden den modernen Anforderungen durch den Neubau der „Urbanen Trainingsanlage (UTA) und der Rette- und Bergungsanlage, des Checkpoint und des Camp MANNSHALM sowie des Camp KAUFHOLZ wesentlich angepasst.



SIE HABEN EINEN PLAN? WIR SIND BEI IHNEN. MIT SICHERHEIT.

Keine Bank ist Land und Leuten mehr verbunden als die **HYPO NOE LANDESBANK**. Eine der **28 Filialen** in Niederösterreich und Wien ist immer in Ihrer Nähe. Ganz auf Ihrer Seite: die Spezialisten der **HYPO NOE GRUPPE** für Großkunden und Großprojekte auf Landes- wie Gemeindeebene. Unternehmer und Bauherren rechnen mit der

HYPO NOE LANDESBANK

3580 Horn, Kirchenplatz 11
05 90 910 - 3325, horn@hyponoe.at

HYPO NOE GRUPPE, wenn es um maßgeschneiderte Finanzierungs-konzepte geht. Hier sind Sie finanziell in den besten Händen und bestens beraten. Egal ob **Förderung, Finanzierung oder Veranlagung**. Wir sind für Sie da. Überall, wo Sie dieses Zeichen sehen: **Sicherheit, Kompetenz und Zukunft in Blau-Gelb. Landesweit. Jederzeit.**

HYPO NOE LANDESBANK

3910 Zwettl, Neuer Markt 6
05 90 910 - 4325, zwettl@hyponoe.at



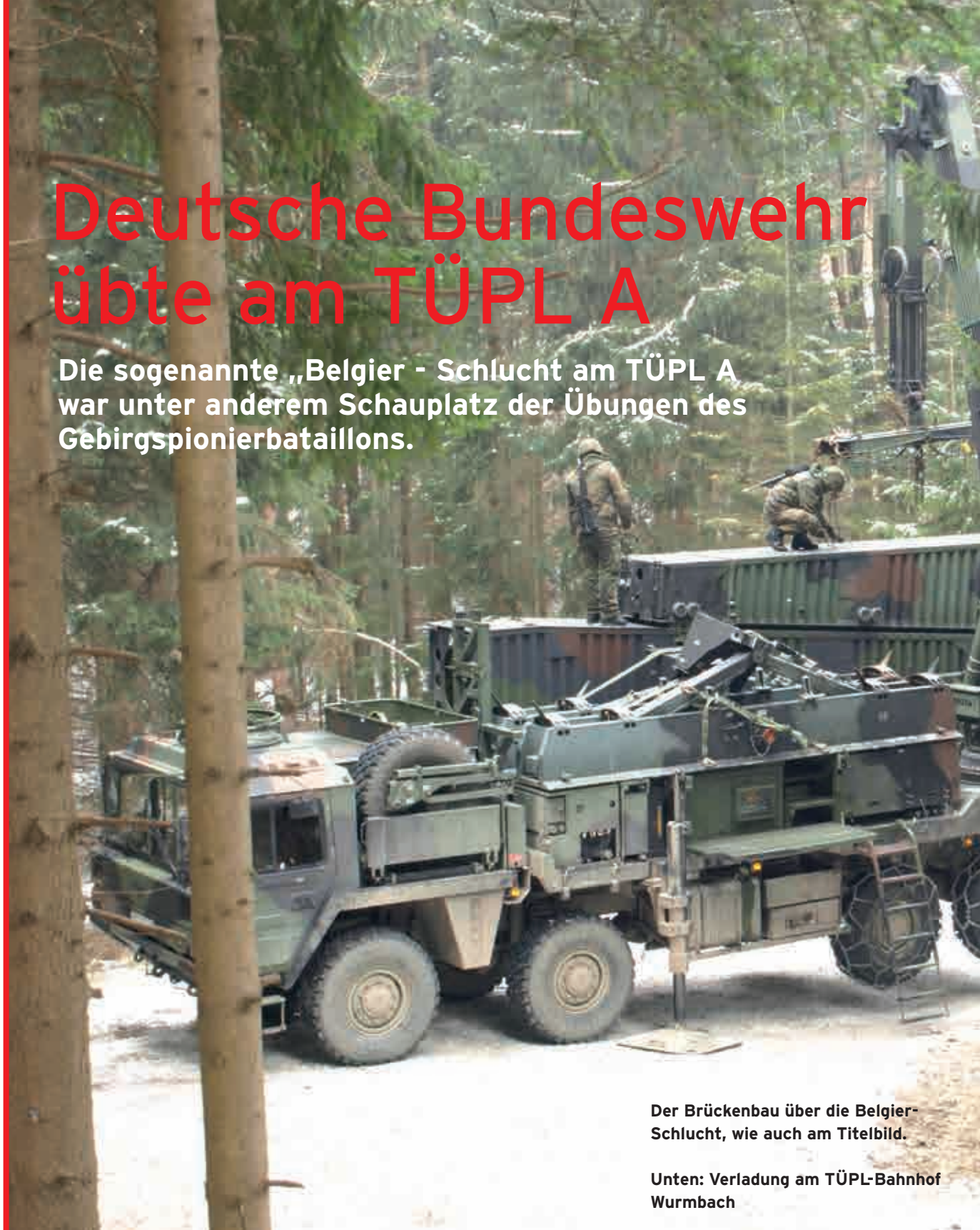


Deutsche Bundeswehr übte am TÜPL A

Die sogenannte „Belgier - Schlucht am TÜPL A
war unter anderem Schauplatz der Übungen des
Gebirgspionierbataillons.

06

COVERSTORY



Der Brückenbau über die Belgier-
Schlucht, wie auch am Titelbild.

Unten: Verladung am TÜPL-Bahnhof
Wurmbach



Der Truppenübungsplatz Allentsteig entwickelt sich immer mehr zu einem internationalen Trainingszentrum für Sicherheit. Neben der zusätzlichen Nutzung der vorhandenen modernen Ausbildungsanlagen durch die Blaulichtorganisationen, wie Polizei, Feuerwehr und Rotes Kreuz kommt der Nutzung durch Truppen der Europäischen Union immer höhere Bedeutung zu.

Der Truppenübungsplatz Allentsteig hat die Zeichen der Zeit rechtzeitig erkannt und hat sich in den letzten Jahren neu orientiert und positioniert. Von einer vorrangig auf den Panzerkampf ausgerichteten Ausbildungsinfrastruktur wurde das Spektrum zur Bewältigung von modernen Szenarien, vor allem bei Auslandseinsätzen erweitert. Die neuerrichteten Ausbildungsanlagen bieten einerseits ideale Möglichkeiten zum Training der Zusammenarbeit von internationalen Truppen, andererseits auch Einsatzszenarien von Blaulichtorganisationen zu trainieren. Kein Wunder, dass diese modernen Einrichtungen immer mehr in den Focus ausländischer Armeen und nationaler Einsatzorganisationen geraten. So übte kürzlich ein ausländischer Verband, das Gebirgsspionierbataillon 8 aus Ingolstadt drei Wochen lang am Truppenübungsplatz Allentsteig. Die 350 Soldaten fanden hier ideale Verhältnisse vor, um sich für den bevorstehenden Einsatz in Afghanistan vorzubereiten. Weiters sollen in Zukunft die Ausbildungsanlagen des Truppenübungsplatzes noch



Die eisige Kälte der Jännertage machte den deutschen Pionieren schwer zu schaffen, die Herausforderung war groß, wurde aber mit Bravour gemeistert.

intensiver durch Polizei, Feuerwehr und Rettung genutzt werden.

„Der Truppenübungsplatz Allentsteig ist damit nicht nur für das Österreichische Bundesheer und nationale zivile Einsatzorganisationen das leistungsfähigste Trainingszentrum, sondern gewinnt immer mehr an internationaler Bedeutung“ so der Kommandant Obst Josef Fritz. ■

07

COVERSTORY



Obstlt Herbert Gaugusch mit Kameraden der DBW vor dem Brückenbaugerät Biber



08

SICHERHEIT

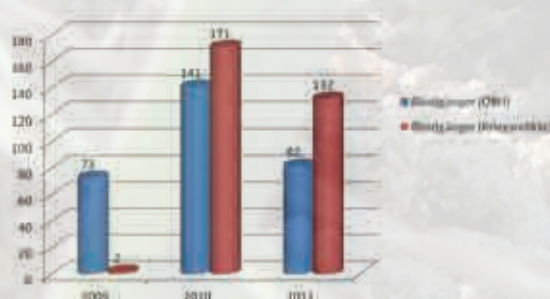
Blindgänger

Blindgänger - dieser Begriff ist in den letzten Jahren aufgrund der neuen konkreten Vorschriftenlage notwendiger Weise immer häufiger ein ständiger Begleiter im Wortschatz der Soldaten und Zivilbediensteten des Truppenübungsplatzes ALLENTSTEIG, aber auch bei den Übenden geworden. Durch die dauernde militärische Nutzung im Laufe der letzten sechs Jahrzehnte hat sich doch eine Menge dieser Kampfmittelaltlasten angesammelt.

Als Blindgänger bezeichnet man Munition wie Patronen, Granaten oder Bomben, die nach ihrer Benutzung (Abschuss oder Abwurf) nicht oder nicht vollständig explodiert sind. Ursache dafür ist das technische Versagen bei der Zündeinrichtung. Um die Gefährdung am Truppenübungsplatz so gering wie möglich zu halten, werden seit 2008 über einen Zeitraum von mehreren Wochen Blindgängersuchen und deren Entschärfung in verstärktem Ausmaß organisiert und durchgeführt. Der Beginn der militärischen Nutzung des Truppenübungsplatzes ALLENTSTEIG geht in das Jahr 1938 zurück. Im Durchschnitt übten hier ständig 30.000 bis 35.000 Soldaten jährlich. Das erste Artillerieschießen der Deutschen Wehrmacht am Truppenübungsplatz fand am 8. August 1938 statt. Seit diesem Zeitpunkt beginnt auch das Vorkommen von Blindgängern und es begleitet uns bis zum heutigen Tage. Am 27. Juli 1946 wurde der Truppenübungsplatz von der Sowjetarmee beschlagnahmt, und in der Folge wurde auch von den Besatzungstruppen ein Schieß- und Übungsbetrieb mit bis zu 60.000 Soldaten abgewickelt. Leider wurden in dieser Zeit keinerlei Aufzeichnungen oder Dokumentationen über die durchgeführten Scharfschießen der Sowjetarmee vorgefunden oder dem Bundesheer übergeben, die Aufschluss über die Lage von möglichen Blindgängern infolge dieser Schießen geben könnten. Die sowjetischen Besatzungssoldaten zogen am 17. September 1955 ab und der Truppenübungsplatz ging nach einiger Zeit aufgrund des Beschlusses der Bundesregierung in das Eigentum der Republik Österreich über. Seit dieser Zeit übt hier das Österreichische Bundesheer bis zum heutigen Tag.



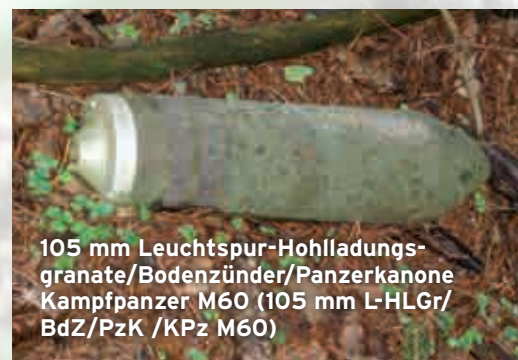
Blindgängergefunde am TÜPL A



35 mm Sprengbrandgranate/
Aufschlagzerlegerzünder /
Fliegerabwehrkanone 65 (35 mm
SprBGr/AZZ/FIAK 65)



105 mm Leuchtspur-Quetschkopf-
granate/Bodenzünder/Panzerkanone
Kampfpanzer M60 (105 mm L-QKGr/
BdZ/PzK /KPz M60)



105 mm Leuchtspur-Hohlladungs-
granate/Bodenzünder/Panzerkanone
Kampfpanzer M60 (105 mm L-HLGr/
BdZ/PzK /KPz M60)

Die nahezu unsichtbare Gefahr

Bericht: Mjr Schallar

TUPL

Um die Gefährdung der übenden Soldaten, der Bediensteten des TÜPL A, der Heeresforstverwaltung und anderer berechtigter zivilen Nutzer durch Blindgänger so gering wie möglich zu halten, wurden in den letzten Jahren mehrere Maßnahmen getroffen, um den Kampfmittelaltlasten am Truppenübungsplatz ALLENTSTEIG effektiv entgegenzuwirken. Diese äußerst wirksamen Maßnahmen sind einerseits die bereits erwähnte organisierte visuelle Suche nach Blindgängern an der Erdoberfläche durch eigene Kräfte des Truppenübungsplatzes mit Unterstützung von abgestellten Kräften der Truppe, andererseits das Aufspüren von Kampfmitteln unter der Erdoberfläche unter Zuhilfenahme technischer Gerätschaften wie Sonden oder Detektoren, die durch die Pionierverbände des Bundesheeres zur Verfügung gestellt werden. Diese Maßnahme kann aber nur in äußerst geringem Maße angewandt werden, da der TÜPL A weder eigene ausgebildete bzw. geschulte Kräfte noch die Ausrüstung für die Sondierung besitzt. Aufgrund der geringen zeitlichen Verfügbarkeit der Pionierkräfte erstreckt sich das Schwergewicht der Blindgängersuche auf Vorkommen an der Erdoberfläche. Mit entsprechender Ausbildung der eigenen Kampfmittelbeseitiger und Gerätezuweisungen an das TÜPL-Kommando könnte Abhilfe geschaffen werden. Eine weitere Maßnahme zur Erhöhung der Sicherheit von Personen ist die Einteilung der Flächen des Truppenübungsplatzes in die Zonen A, B und C. Diese Zonen geben Aufschluss über die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Kampfmitteln oder Blindgängern aufgrund von Erfahrungswerten, dokumentierten Aufzeichnungen und getätigten Funden.

In jeder dieser Zonen gelten Sicherheitsbestimmungen, deren Einhaltung vehement zur Verhütung von möglichen Ausbildungs- und Arbeitsunfällen durch Blindgänger beitragen.

ZONE A (rot): In dieser Zone befinden sich mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit Blindgänger an und unter der Erdoberfläche. Diese Flächen sind Zielräume von Schießbahnen und Schießanlagen, auf denen mit bezündeter Munition geschossen wird. Das Üben sowie das Fahren mit nicht splittergeschützten Fahrzeugen in dieser Zone ist nicht erlaubt. Forstwirtschaftliche Arbeiten dürfen nur nach einer Oberflächensuche durchgeführt werden. Diese Arbeiten an der Erdoberfläche dürfen nur mit splittergeschützten Maschinen durchgeführt werden.

ZONE B (gelb): Dieser Zone werden Geländeteile zugeordnet, die vormals mit bezündeter Munition beschossen wurden, jedoch gemäß der verfügbaren Benutzungsordnung nicht mehr mit bezündeter Munition beschossen werden und einer Oberflächensuche unterzogen wurden. Blindgänger befinden sich mit hoher Wahrscheinlichkeit

unter der Erdoberfläche. Das Üben und Befahren mit nicht splittergeschützten Fahrzeugen ist gestattet.

Das manuelle Ausheben von Stellungen ist jedoch verboten. Forstwirtschaftliche Arbeiten dürfen nur nach einer Oberflächensuche durchgeführt werden. Diese Arbeiten an der Erdoberfläche dürfen nur mit splittergeschützten Maschinen durchgeführt werden.

ZONE C (grün): Diese Geländeteile geben keinen Hinweis auf Blindgänger oder Kampfmittel. Sie dürfen mit nicht splittergeschützten Fahrzeugen befahren werden. Das Üben und manuelle Ausheben von Stellungen ist gestattet. Sämtliche Personen, die im Zuge der Ausübung einer Tätigkeit Geländeteile der Zone A oder B betreten müssen, werden jährlich durch die Kampfmittelbeseitiger des Truppenübungsplatzes ALLENTSTEIG über das richtige Verhalten nachweislich belehrt. Auch jeder Blindgängergfund wird genauestens dokumentiert, sodass sich das Puzzle zu einem vollständigen Lagebild über die Blindgängersituation zusammensetzt. Aufgrund dieser Funde wurde auch die Zoneneinteilung am Truppenübungsplatz erstellt. Die übende Truppe wird daher auch keiner direkten Gefährdung, die von Blindgängern ausgehen könnte, ausgesetzt, da die benötigten Übungsräume mit Priorität für infanteristische Kräfte in den Zonen C und für mechanisierte Truppen in den Zonen B zugewiesen werden. Aufgrund der jährlich stattfindenden Blindgängersuchen über einen Zeitraum von zwei bis drei Monaten werden auch die Vorkommen von Kampfmittelresten am Truppenübungsplatz ALLENTSTEIG auf ein Minimum reduziert.

Bei Scharfschießen auf Schießbahnen mit bezündeter Munition sind die Soldaten gemäß den Sicherheitsbestimmungen keiner Gefahr, die durch Blindgänger entstehen könnte, ausgesetzt. Natürlich „produzieren“ Übende auch infolge des Scharfschießens manchmal Blindgänger, die teilweise beobachtet, sofort gemeldet und auch fachgerecht durch die Kampfmittelbeseitiger des Truppenübungsplatzes ALLENTSTEIG gesprengt werden. Bei Schießen mit Waffen hoher Kadenz kann aber oftmals nicht festgestellt werden, ob sich ein Blindgänger unter der verschossenen Munition befindet. Deswegen werden auch die jährlichen Suchen durchgeführt.

Trotz des jährlichen Auffindens von ca. 250 Blindgängern durch die eigenen und abgestellten Suchkräfte (Kriegsrelikte und Eigenmunition des Bundesheeres) konnten bis zum heutigen Tage keine Unfälle verzeichnet werden. Dies wird durch das strikte Einhalten der Sicherheitsbestimmungen während der Blindgängersuche und -vernichtung gewährleistet. ■

09

SICHERHEIT

Oberstarzt MR Dr. HUTZLER MAS, MBA wurde Stuckmeister

Traditionelle Barbarafeier im Stift Zwettl: Oberstarzt Hutzler wird zum Ehrenstuckmeister ernannt. Am 1. Dezember 2011 huldigten die Soldaten des AAB4 ihrer Schutzpatronin, der Heiligen Barbara.

Im stimmungsvollen Ambiente des Cellariums von Stift Zwettl wurden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und hohe Militärs, welche sich beim AAB4 besonders verdient gemacht haben, mit der höchsten Auszeichnung, dem Titel „Ehrenstuckmeister“ ausgezeichnet. (Stuckmeister sind frisch ausgemusterte Artillerie-Offiziere) So wurde u.a. neben Generalmajor Mag. Potocnik, Oberst des Generalstabes Mag. Stacher und dem Waidhofener Bürgermeister BR Strohmayer-Dangl auch Oberstarzt MR Dr. Hutzler mit diesem Ehrentitel bedacht. ■

A.Mares/ÖStWm Winkler

ZUR PERSON:

ObstA MR Dr. Heinz HUTZLER, MAS, MBA macht als Autor von drei Büchern, zwölf Buchbeiträgen und von bisher 611 wissenschaftlichen Veröffentlichungen die Früherkennung und Vorbeugung von Gesundheitsschädigungen verständlich.

ObstA Dr. HUTZLER ist sport- und ernährungsmedizinischer Berater von militärischen und zivilen Sportverbänden.

Dr. HUTZLER ist langjähriges ehrenamtliches Mitglied der regionalen Ausschüsse für Gesundheit, Umwelt-, Klima- und Katastrophenschutz und für Wissenschaft.

ObstA Dr. HUTZLER hat neun Spezialdiplome der Österreichischen Ärztekammer erworben. Im Jänner 2013 wird ObstA Dr. HUTZLER zum sechsten Mal in Folge das Fortbildungs-Diplom verliehen.

Als Ärztlicher Leiter der sanitätsdienstlichen Versorgung des Truppenübungsplatzes 3804 Allentsteig gleicht ObstA MR Dr. HUTZLER die ärztliche Heilkunst und die medizinischen Leistungen fortlaufend dem wissenschaftlichen Fortschritt an. ObstA Dr. HUTZLER ist seit 1990 als Notarzt in die zivile und militärische Sanitätsorganisation eingebunden. Dr. HUTZLER hat die Notfallmedizinische Versorgung durch die Koordinierung der Zusammenarbeit der zivilen mit der militärischen Sanitätsorganisation erweitert.

Die für die ökonomisch erfolgreiche Betriebsführung einer Sanitätsanstalt unentbehrlichen wirtschaftswissenschaftlichen Kenntnisse hat ObstA MR Dr. HUTZLER durch die erfolgreiche Teilnahme an Universitätslehrgängen für „Hospital Management“ und „Health Care Management“ an der Wirtschaftsuniversität Wien

erworben. Die Beherrschung moderner Methoden im Führungsstil, das Koordinierungs- und Organisationsvermögen sowie die Fähigkeit zur kooperativen Arbeit hat ObstA Dr. HUTZLER in den Jahren seiner Verwendung als Offizier im Truppendienst perfektioniert.

Internationale Bedeutung und Anerkennung hat MR Dr. HUTZLER 1993 durch die Entdeckung und erfolgreiche Behandlung der bisher unerkannt gebliebenen Ursache einer schmerzhaften Bewegungsstörung der Lendenwirbelsäule bei Jugendlichen erlangt. Diese wissenschaftliche Leistung wurde 1994 vom Bundespräsidenten durch die Auszeichnung „Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ gewürdigt.

Im November 2002 wurde ObstA Dr. HUTZLER vom Bundespräsidenten der Berufstitel „Medizinalrat“ verliehen.

Im April 2008 wurde ObstA MR Dr. HUTZLER in Würdigung seiner großen wissenschaftlichen Verdienste vom Bundespräsidenten die Auszeichnung „Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst“ verliehen.

Im Dezember 2008 wurde ObstA Dr. HUTZLER in Würdigung seiner besonderen Verdienste um die Gesundheit der Bevölkerung und den ärztlichen Berufsstand vom Vorstand der Ärztekammer für Niederösterreich die Auszeichnung „Großes Silbernes Ehrenzeichen der Ärztekammer für Niederösterreich“ verliehen.

ObstA MR Dr. HUTZLER fördert durch seine außerordentlichen Verdienste um das österreichische Gesundheitswesen das Ansehen des ärztlichen Berufsstandes und die Bedeutung des Bundeslandes Niederösterreich in höchstem Maße.

Oberstarzt MR Dr. Hutzler MAS, MBA

ist ärztlicher Leiter des
Krankenreviers des MMZ/TAS



Ungebesserter Husten - „Halsentzündung“, „Erkältung“ oder Lungenerkrankung?

**Bei fortbestehendem Husten keine Selbstbehandlung,
sondern den Truppenarzt beiziehen!**

Der Husten ist eine Krankheitserscheinung, die Schädigungen der Atmungsorgane (Lunge, Luftröhre, Rachen) bezeichnet. Als eine Antwort auf äußere Reize wie Staub, Haare (Tiere, Pelze, Schafwolle) oder Rauch, besteht der Husten nur kurze Zeit. Ist ein Teil des Atemtraktes von einer Infektionskrankheit befallen, wird das von der entzündeten Schleimhaut übermäßig gebildete Sekret durch anhaltenden Husten (Selbstreinigung) aus dem gestörten Organ befördert. Dies ermöglicht die unbehinderte Atmung. **Merke:** das Abhusten der zähen Schleimmenge, die als Nährboden für Schadstoffe (= Krankheitskeime = Bakterien, Viren) dient, ist vom Kranken zu betreiben! Bei verschleimten Atemwegen, z.B. bei der chronischen Bronchitis, verordnet der Truppenarzt daher schleimlösende Substanzen, die das Abhusten fördern und erleichtern. **Wichtig:** keinesfalls darf der Erkrankte den schleimfördernden Husten durch die Selbstbehandlung (s. unten) unterdrücken! **Jedoch:** sowohl die heftigen Hustenanfälle beim Reizhusten, dessen Ursache meist die Entzündung der Luftröhre ist als auch der heftige, den Kranken erheblich belastende Krampfhusten beim Asthma bronchiale, erfordern die hustenstillende Therapie. Der Truppenarzt weist nach Verordnung einer hustenstillenden Substanz nachdrücklich auf die „müdemachende“ Nebenwirkung hin und setzt die Dienstfähigkeit des Rekruten befristet herab. Beachte die eingeschränkte Tauglichkeit im Straßenverkehr!

Bei dem oft jahrelang bestehenden, trockenen und kaum schleimfördernden Husten des Rauchers führt nur die Nikotinenthaltung zu Linderung und Heilung! Erwachsene, deren körpereigene Abwehr gegen Infektionskrankheiten ausgebildet ist, sind manchmal mit der Eigenbehandlung von „Erkältungen“ erfolgreich. Der erwachsene Organismus verträgt mitunter „handfeste“ Hausmittel wie künstlich erzeugtes, starkes Schwitzen, volkstümlich gebräuchliche Teesorten oder nach Familientradition hergestellte Kräuterauszüge. Bei Säuglingen, Klein- und Schulkindern ist jedoch Vorsicht geboten!

MedRat Dr. Hutzler MAS MBA, OberstArzt

TAs Allentsteig wird erstklassig beurteilt

Im Zuge der allgemeinen Dienstaufsicht erfolgte am 09.02.2012 vormittags eine Begehung der TAs ALLENTSTEIG durch Kdt MilMedZ, Bgdr Dr. MR Eugen Gallent. Anwesend: ObstA Dr. HUTZLER, Vzlt TOBOLKA, Vzlt PFINGSTNER, StWm ZAUNER.

Aktueller stationärer Patientenstand: 5
Stationäre Patienten 2012 (bis 09.02.2012): 47,
durchschnittliche Belagsdauer 5 Tage
Ambulante Patienten 2012 bis dato: 1/12: 297, 2/12: 130

Es wird ein Gespräch mit dem ärztlichen Leiter sowie dem dienstführenden Unteroffizier durchgeführt, anschließend eine Begehung der Räumlichkeiten.

- In der TAs ALLENTSTEIG wird durch 7 Tage Journaldienst San geleistet.
- In der TAs ALLENTSTEIG versehen 3 Ordinationsgehilfen und 1 Rettungssanitäter Dienst, weiters 2 Kraftfahrer.
- An der TAs ALLENTSTEIG ist ein adaptierter NAW vorhanden.

Bei Notwendigkeit ärztlicher Abklärungen werden die Patienten vorwiegend in die Krankenhäuser HORN und Waidhofen verbracht, nach Maßgabe der Anwesenheit von Fachärzten auch ins HSP.

Auszug aus der Beurteilung durch Militärmedizinisches Zentrum: Die Zusammenarbeit mit dem TÜPIK-do und auch mit der Truppe wird als durchwegs positiv beurteilt. Sämtliche Räumlichkeiten befinden sich in einem ausgezeichneten hygienischen und sauberen Zustand. Die Sanitärräume sind neu saniert worden. Handlager und Apotheke in Ordnung, die Belieferung über die Heeresapothekensatzung fraktionsfrei. Insgesamt beurteilt hinterlässt die TAs ALLENTSTEIG einen äußerst positiven Eindruck, sowohl die militärische und sanitätsfachdienstliche Führung, als auch den äußeren und hygienischen Gesamtzustand betreffend. Durch Kdt MilMedZ wird dem verantwortlichen Personal Lob und Anerkennung von Seiten des Dienstes ausgesprochen. ■



HSV

Allentsteig



12
SPORT

Mit der neu gestalteten TÜPL-Rundschau möchte ich einen kleinen Ausblick auf Vergangenheit und Gegenwart sowie Vorschau für den Heeressportvereines Allentsteig geben.

Die Gründungsversammlung des Heeressportvereines, kurz HSV war am 15. Juni 1965. Bei der ersten Generalversammlung wurde Oberst Rudolf Bild zum 1. Präsidenten, Oberstleutnant Hermann Berger zum 2. Präsidenten und zum Hauptmann Anton Waltinger zum 3. Präsidenten, zum Schriftführer Stabswachmeister Franz Bauer und zum Kassier Offizierstellvertreter Robert Kolman sowie sieben Beisitzer und sieben Sektionsleiter gewählt. Von diesen sieben Sektionen sind heute noch die Sektion Schi, Schießen und Tennis aktive Sektionen beim HSV Allentsteig. Wobei die Sektion Schießen als Sektion „Kleinkaliberschießen“ gegründet wurde und im Laufe der Zeit zur Sektion Schießen gewachsen ist. Die Sektion Tennis hatte eine Auszeit von sieben Jahren, jene für Kegeln wurde 1970 gegründet, Voltigieren, wie sie heute geführt wird, wurde 1980 in den HSV aufgenommen. Reiten war die Gründungssektion. Unsere jüngste Sektion ist der Bogensport. Sie ist seit 2009 im HSV integriert.

Im Juni 2012 wird bei der HSV Generalversammlung wieder das Präsidium gewählt, darum werde ich den Rückblick der Präsidiumsmitglieder und die Präsentation der neu gewählten Funktionäre in die nächste TÜPL Rundschau verschieben. Über unsere „älteste“ Sektion möchte ich sie aber heute schon informieren.

Die Sektion Schi besteht seit der Gründung 1965. Sektionsleiter war von 1965 - 1977 Vizeleutnant Erich Widmann. „Mann der Berge“ wird er genannt, unser „SWITI“. Mit der Gründung des HSV übernahm er die Sektion Schi und führte diese bis 17.1.77 als Sektionsleiter. Er organisierte 1966 den ersten Schikurs in St. Johann in Pongau. Die Funktion des Sektionsleiters übernahm von 1977 - 1990 Franz Stark. In seiner Ära wurde 1979 die Langlaufloipe angelegt. 1980 wurde eine Biathlonstrecke plus Biathlonschießstätte errichtet und 1981 ein Motorschlitten zum Spuren der Langlaufloipe angekauft. Am 26. 12. 1982 fand der erste „Stephanie - Schilanglauf“ in Allentsteig statt. Vizeleutnant Franz Stark blieb dem Langlauf und Biathlon treu und wechselte zum österreichischen Schiverband, wo er heute noch als Funktionär tätig ist.

Offizierstellvertreter Erwin Schmid übernahm von 1990 -1996 den Sektionsleiter. Es werden jährlich mindestens sechs Schikurse durchgeführt, wobei der Kinderschikurs wohl alle Grenzen sprengt. Es nehmen bis zu 200 Kinder an diesem Kurs in Sandl teil. Es werden Schirennen in Harman Schlag durchgeführt. 1996 übernahm Vizeleutnant Walter Stocklasser die Sektion. Unter seiner Leitung sind derzeit 70 Schi- und Snowboardausbildner ehrenamtlich tätig. Ziel der Sektion Schi ist, den Mitgliedern das Schifahren, Snowboarden, Langlaufen und Tourengehen als Breitensport zu ermöglichen bzw. sie zu lehren. Den Erfolg zeigt die beachtliche Anzahl von 1.100 Mitgliedern in allen Altersklassen.

Die Schi- und Snowboardausbildner unterrichten bzw. betreuen pro Jahr etwa 300 Kinder (davon ein Drittel Anfänger) und 110 Erwachsene. >>>



Der Nachwuchs am Kinderschikurs in Sandl, NÖ

Bericht: Christine Gschaider



Die Freude über neue Schianzüge war groß. Sektionsleiter Vzlt Stocklasser bedankt sich für die neuen Schidressen.

>>>

Auch in der Saison 2011/2012 wurde der Kinderschikurs trotz schwieriger Bedingungen (Schneemangel) durchgeführt. 210 Kinder warteten am 26. Dezember auf die Worte „Wir fahren!“ Für den Sektionsleiter Walter Stocklasser war diese Entscheidung nicht leicht. Der Lift war zwar in Betrieb, aber die Schneelage nicht die beste. Der Liftbetreiber versprach alles zu unternehmen, um uns die Durchführung des Kurses zu ermöglichen. Schnee wurde mit Traktoren zur Piste gebracht und von vielen Helfern auf der unteren Lifttrasse verteilt. Jeden Tag wurde solidarisch abgestimmt ob man am nächsten Tag wieder fährt. Für die Snowboarder war leider am zweiten Tag, wegen zu großer Verletzungsgefahr der Kurs zu Ende. Aber es durfte jedes Kind selbst entscheiden, ob es den Kurs auf Schiern weiter besuchen will. Die Mehrheit entschied sich für den Ski und beendete somit den Kurs wie vorgesehen. Unfallfrei und Stolz auf unseren Sektionsleiter, die richtige Entscheidung getroffen zu haben, beendeten wir den Kinderschikurs. Wer nächstes Jahr mitfahren will, bitte rechtzeitig anmelden.

Das Infoheft der Sektion Schi wird jedem Mitglied dieser Sektion beim Saisonbeginn zugesandt. In diesem Heft befindet sich auch das Anmeldeformular. Telefonische Auskünfte bei Walter Stocklasser 0664 40 87 944. ■

Bericht: Ch. Gschaider



Aufwärmen vor der Abfahrt des Kinderschikurses. Sport und frische Luft machen bekanntlich hungrig.



13
SPORT



Neue Homepage

Weitere Informationen erhalten sie auch auf unserer neu gestalteten Homepage seit 25. Februar 2012 hsv-allentsteig.at/

Die neue Homepage des Heeressportvereins Allentsteig ist ein Projekt einer Gruppe der Abschlussklasse 2011/2012 HAK Waidhofen an der Thaya.



Landesmeisterschaft im Biathlon

Am 8. Jänner 2011 wurde im Biathlonzentrum in Gutenbrunn die diesjährige Landesmeisterschaft ausgetragen.

Mjr Julius Schlapschy (rechts) konnte für den HSV Allentsteig den Landesmeistertitel erringen! ■



Baugesellschaft m.b.H.

Lieferbetonwerk
Rudmanns-Zwettl
Tel. 02822 / 522 90

Heißmischanlage
Dürnhof-Zwettl
Tel. 02822 / 543 12

3910 Zwettl
Rudmanns 142
Tel. 02822 / 525 12
zwettl@swietelsky.at
www.swietelsky.com



YOG-Lauf

**Fackellauf: Major Julius Schlapschy
läuft für Olympia-Jugendwinterspiele
Foto: Möseneder**

am 13. Jänner 2012 mit der Entzündung des olympischen Feuers bei der Eröffnungsfeier der Jugendwinterspiele.

Dem Österreichischen Bundesheer wurden bei diesem Fackellauf von den 2012 Läufern 10 Startplätze zuerkannt. Für das Militärkommando NÖ startete Major Julius Schlapschy vom Truppenübungsplatz Allentsteig, der mit der brennenden Fackel in St. Pölten ein Stück des Weges laufen durfte. ■

15
SPORT

Rail Cargo Austria
Ein Unternehmen der ÖBB

Lieber Disponent!

Was für ein Trubel am Bahnhof! Da geht alles zack zack. Aber jetzt ist die Ware sicher verpackt und auf Kurs. Und ich kann endlich durchatmen. Und zwar frische Landluft. Das alles bei geringer CO₂ Emission.

Mit umweltfreundlichen Grüßen,

Dein Rail Cargo Austria Waggon

Rail Cargo Austria befördert jährlich über 130 Mio. Tonnen Güter und schont mit jedem Waggon die Umwelt. Denn der Güterverkehr auf der Schiene verursacht je Tonnenkilometer 21,5-mal weniger CO₂ als ein LKW. Rail Cargo Austria ist Ihr kompetenter Partner für Gütertransporte mit der Bahn in Zentral- und Süd-Ost-Europa.

www.railcargo.at

175
Jahre
Eisenbahn
für Österreich



GenMjr i.TR. Eberl

16

GESELLSCHAFT

Ball der Unteroffiziere - eine erfolgreiche Veranstaltung

Am 4. Februar 2012 veranstaltete die Unteroffiziersgesellschaft Allentsteig wieder einen Ball im Stadtsaal Waidhofen/Thaya.

Zu den zahlreichen Ehrengästen zählten an der Spitze der Kommandant des Truppenübungsplatzes Allentsteig, Oberst Josef Fritz, der Kommandant des AAB4, ObstdG Manfred Stacher sowie der Bürgermeister der Stadt Waidhofen/Th., Bundesrat Kurt Strohmayer-Dangl.

Als Vertretung der Blaulichtorganisationen konnten der Präsident des Roten Kreuzes, NÖ ÖKR Willi Sauer und Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Manfred Damberger durch Vzlt Alfred Eipeltauer begrüßt werden.

Neben zahlreichen Vereinen war auch der Präsident der Union Europäischer Wehrhistorischer Gruppen, GenMjr i.TR. Helmut Eberl aus Wien angereist. Mag. Gerhard Adamowitsch wurde stellvertretend für die Wirtschaftstreibenden und Sponsoren begrüßt.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten wieder „The Heartbreakers“. Große Begeisterung bei den Ballgästen fand zu Mitternacht die Tanzshow von „Andy & Kelly Kainz“, die vielen aus dem ORF als Dancing Stars bekannt sind. Bei der anschließenden Tombola wurden wertvolle Preise an die Besucher verlost. Der gelungene Ball nahm in den Morgenstunden in der Wein- und Schnapsbar sein Ende ■

Bericht: UOG



Ganz oben: Andy und Kelly Kainz



Die Vertreter des Bürgerkorps und des Roten Kreuzes



v.l.: StWm Neiszel, ObstG Stacher mit Gattin, Tanzpaar Kainz, Vzlt Eipeltauer



MilOKurat Mag. Dipl.-Ing. Maximinius Reiterer, OSTv Karl Dworak mit Ehefrau



vl.: Mjr Pacher, OSTv Schweizer, Mjr Winkler, Mjr Oberleitner



v. li.: Vzlt Leyr und ObstG Mag. Stacher mit Ehefrau



Vzlt Alfred Eipeltauer mit Nathalie Dangl und Mag. Gerhard Adamowitsch

Aus der Militärpfarre

Ein Blick auf das Leben der Militärpfarre 3
am TÜPL Allentsteig.

In den letzten Monaten hat sich in der Militärpfarre nicht besonders viel getan. Am 22. November fand der traditionelle Einkehrtag der Militärpfarre statt. An diesem Tag führte unser Weg nach Maria Laach am Jauerling. Dort trafen wir uns aus den verschiedenen Garnisonen und hatten am Vormittag einen Vortrag von P. Laurentius Resch OSB aus dem Stift Seitenstetten. In diesem Vortrag stimmte er uns auf die bevorstehende Advent- und Weihnachtszeit ein. Nach einer kurzen Pause feierte P. Laurentius mit den Teilnehmern eine Messe. Nach dem Gruppenfoto ging es zum Mittagessen.

Der Nachmittag war von einer Führung durch die Kirche und einer abschließenden Andacht geprägt. Danach machten sich alle Teilnehmer auf den Heimweg. Ich hoffe, dass beim nächsten Einkehrtag im Herbst mehr Teilnehmer als beim letzten Einkehrtag teilnehmen. Durch den Einkehrtag kann man sich besser auf die jeweiligen Feste einstellen.



Die Teilnehmer am Einkehrtag in Maria Laach/Jauerling mit Vortragenden P. Laurentius Resch OSB aus dem Stift Seitenstetten (in der vorderen Reihe in der Mitte).

Am 26. Dezember feierte Militärdiakon Stockinger seine goldene Hochzeit. Zu dieser Feier kam der Militärbischof Mag. Christian Werner höchstpersönlich. Er segnete das Jubelpaar im Rahmen des Gottesdienstes und gab ihm im Rahmen der Predigt einen kleinen Einblick in das Leben unseres Diakons.

Seit 1. Jänner bin ich wieder im Dienst. In der Zwischenzeit hat sich in der Militärpfarre nichts besonderes getan. Am 6. Jänner kamen die Sternsinger wieder zum Gottesdienst in die TÜPL-Kirche und brachten ihre Botschaft. Neben den Standardarbeiten fand nichts außergewöhnliches statt. Neben den üblichen Arbeiten, wie die Betreuung der Soldaten in den verschiedenen Garnisonen, steht zur Zeit auch die Vorbereitung der Wahl des Militärpfarrgemeinderates am Programm. Diese findet in der Woche vor dem 18. März statt. Genauere Informationen finden sich im Pfarrblatt, der Militärpfarre.

Ein weiteres Thema bilden die Sonntagsgottesdienste in der Soldatenkirche. Bei den Gottesdiensten würde ich mich freuen, wenn von Zeit zu Zeit auch Angehörige des Tüpls an den Gottesdiensten teilnehmen würden. Zu den Gottesdiensten am Sonntag um 10:30 Uhr lade ich herzlich ein. Ich möchte aber auch auf die Gottesdienste in der Karwoche, Karfreitag 19:00 Uhr, die Osternachtsfeier am Karsamstag um 22:00 Uhr und den Ostergottesdienst am Ostersonntag um 10:30 Uhr hinweisen und würde mich freuen, manchen bei einem der Gottesdienste zu sehen. Die Militärpfarre ist heuer auch für die Gestaltung des Weltfriedenstag 2012 im Bereich des Militärkommandos Niederösterreich verantwortlich. Dieser wird im Stift Altenburg am 4. Mai stattfinden. Ich möchte zu dieser Veranstaltung auch recht herzlich einladen. ■

MiLOKurat Mag. Dipl.-Ing. Maximinius Reiterer (P. Gabriel OSB)

18

GESELLSCHAFT



Das Jubelpaar Stockinger mit der Familie und Militärbischof Christian Werner, Militärpfarrer P. Gabriel Reiterer OSB MiLOKurat und Fr. Cornelius.

Mit dem Beginn der Adventzeit erfuhre meine Tätigkeit in der Militärpfarre eine Unterbrechung. In dieser Zeit wurde die Pfarre teilweise auf Sparflamme betreut. In dieser Zeit gab es in der Pfarre aber auch etwas zu Feiern.

**Reserviert für FGG5 gem
GZ S93565/1-FGG5/2008**



Tiroler Frauenschool am TÜPL A

Jedes Jahr verbringen junge Damen aus der HLW Kufstein eine Lernwoche im Waldviertel, genauer gesagt in Groß Siegharts.

Als die wehrpolitische Bildung auf dem Stundenplan stand lag nichts näher, als den Truppenübungsplatz in Allentsteig zu besuchen und sich ein Bild über die Alltagsabläufe beim ÖBH zu machen. Im Februar 2012 besuchten also 30 junge Damen das Kommando des Truppenübungsplatzes und konnten sich auf der Schießbahn Thaurer den (bei minus 12 Grad extrem kalten) Arbeitsalltag etwas genauer ansehen. Davor aber wurden sie von TÜPL Kommandanten ausführlich gebrieft und derselbe stand im Anschluss auch Rede und Antwort zu den vielen Fragen, hauptsächlich die Frauen im Heer betreffend. Die Ausfahrt wurde vom Referat Ökologie, Vzlt Josef Kugler (im Bild Mitte) organisiert und trotz eisiger Kälte problemlos durchgeführt.



Die HLW Kufstein wurde am 25. Mai 2011 mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Schulen und Bildungseinrichtungen durch das Bundesministerium für Umwelt und Bildung ausgezeichnet. Es ist das höchste Qualitätsiegel das die Republik Österreich Schulen verleihen kann. Damit ist unsere Schule eine von den 80 der 6000 österreichischen Schulen, die bisher mit dem Zertifikat ausgezeichnet wurden, und sie ist auch die erste mit dem Umweltzeichen ausgezeichnete Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe.

Auf dem Weg unser Ziel zu erreichen, haben wir uns auch mit dem Projekt „Natura 2000“, dem Vogelschutzgebiet auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes ALLENTSTEIG beschäftigt.

Nach der Besichtigung und einem interessanten Vortrag im „Lager Kaufholz“ haben wir uns an der Schule mit der Vielzahl an Vogel - und Pflanzenarten auseinandergesetzt. Die intensive Beschäftigung mit Natura 2000, einem europaweiten, ökologischen Netz besonderer Schutzgebiete zur Sicherung seltener Lebensräume und Arten hat wesentlich zur Erreichung des Österreichischen Umweltzeichens beigetragen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Mares, Herrn Vizeleutnant Kugler und beim Österreichischen Bundesheer für die gastfreundliche Aufnahme, und die Zeit die sie investiert haben, Schüler und Lehrer in dieses die- se ganz besondere Schutzgebiet einzuführen. ■

Foto/Bericht: Mares
Gastbericht: Dr. Ankele



Bericht: Julius Schlapschy

Wieder Erhöhung der Unterkunftskapazität am TÜPL A

Das Ausbildungs- und Schulungshaus 2, ehemaliges Allentsteiger Lager, wurde in den 40er-Jahren erbaut. Bis zu Beginn des Jahres 2005 befand sich darin die Betriebsversorgungs- und Wirtschaftsstelle des TÜPL-Kommando Allentsteig. Davor war die Verwaltungsstelle Allentsteig disloziert.

Nach Verfügbarkeit eines entsprechenden Budgets wurden die einzelnen Kanzleiräume in Einbett- und Mehrbettzimmer plangemäß umgebaut. Am 4. Juli 2011 wurde dann dieses Ausbildungs- und Schulungshaus 2 in Betrieb genommen. Es umfasst insgesamt 23 Gästebetten samt Nasszelle der Kategorie 1, 3 Seminarräume, 1 Kurskanzlei, 1 Aufenthaltsraum samt Teeküche sowie einen wunderschönen Innenhof, wo auch rauchen erlaubt ist. ■



Moderne Zimmerausstattung, Teeküche und helle freundliche Seminarräume erfreuen die Besucher

21

SCHULUNGEN



Internationales Familienunternehmen

Pollmann ist ein international agierendes Familien-Unternehmen mit mehr als einhundertjähriger Innovationserfahrung.

Mit dem Headquarters in Karlstein und Werken in USA, China und Tschechien ist Pollmann Hersteller und Zulieferer für die Automobil-, Konsum-, Elektronik- und Medizintechnik-Industrie.

Bei Pollmann findet man alle Kernkompetenz unter einem Dach - von der Entwicklung bis hin zur Serienproduktion von Metall- und Kunststoffverbund-Komponenten.



Pollmann Leistungsspektrum

- Spritzguss-Technik
- Hybrid-Technik (Insert-/Outserttechnik)
- Integrierte Elektronik
- Schäumen von Kunststoff
- Stanz-Technik
- Montage

Pollmann Austria GmbH
A-3822 Karlstein, Raabser Str. 1
Telefon 02844/223-0, Fax 02844/7000-111, office@pollmann.at

www.pollmann.at



ÖKO-Ecke

Ergebnisse aus dem Monitoring zur nachhaltigen
Sicherung der NATURA 2000

Schutzgegenstände im EU-Vogelschutzgebiet
„TÜPL A“ - auszugsweise

Seeadler
beringt

22

ÖKO-ECKE

Gemeinsam mit der Forschungsgemeinschaft WILHELMINENBERG wurden wie jedes Jahr auf Basis der Öko-Datenbank TÜPL A die Entwicklung der NATURA 2000 Gegenstände ausgewertet. Es wurden über 6.200 Einzelbeobachtungen von geschützten Vogelarten gemacht und aus deren Entwicklung gemeinsam mit der Beurteilung der Lebensraumqualität entsprechende Empfehlungen dargestellt. Diese Ergebnisse sollten mit den anderen Nutzern (Militär, Forst-, Landwirt-, Jagdwirtschaft) verschnitten werden, um ein dem NATURA 2000 Gebiet entsprechendes Management zu gewährleisten.

Das Seeadlerpaar am Truppenübungsplatz ALLENTSTEIG konnte im Jahr 2011 erfreulicherweise wieder einen Jungvogel großziehen. In Zusammenarbeit mit dem WWF wurde im Mai der Jungseeadler beringt. Entsprechende Schutzmaßnahmen hatten Erfolg.

Bei der Wachtelkönig-Synchronzählung im Juni konnten 105 rufende Männchen gezählt werden. In den letzten beiden Jahren ist der Bestand auf hohem Niveau leicht rückläufig. Durch ein entsprechendes zeitlich gestaffeltes Mähmanagement könnten sowohl das TÜPLKdo, die HFV A als auch die Landwirte, die als landwirtschaftliche Nutzungsnehmer Flächen am TÜPL bewirtschaften positiv zur Erhaltung des größten Wachtelkönigvorkommens in Österreich beitragen.

Erstmalig konnte eine erfolgreiche Brut des Weißsternigen Blaukehlchens nachgewiesen werden. Das Blaukehlchen brütet in verschliffenem Weidengebüsch an Gewässern, Grabenrändern und in versumpften Auwäldern.

Am TÜPL werden sehr oft Strukturen genutzt, die durch Artilleriebeschuss geschaffen wurden. Solche Strukturen wären entsprechend zu erhalten.

Rückläufig ist auch der Bestand des Mittelspechts. Nur mehr 2 Reviere wurden in den grobborkigen Altholzinseln (z. B. alte Obstbäume, Eiche, Linde, Erle) am TÜPL A festgestellt. Solche Strukturen sind massiv gefährdet. Entsprechende Weisungen in der Vergangenheit konnten nur zum Teil eine Zerstörung der für den boomenden Energieholzmarkt interessanten jedoch ökologisch sehr wertvollen Strukturen am TÜPL A verhindern.

Wenig erfreulich ist auch die Entwicklung des Heidelerchenbestandes. Es konnten nur mehr 4 Reviere (2008: 23 Reviere) in der Brutzeit nachgewiesen werden. Ursache ist die seit Jahren durch fehlende Nutzung bzw. Pflege von Brandschutzstreifen abnehmende Habitatqualität im Zentralraum des TÜPL A. ■



Blaukehlchen Männchen



Wir gratulieren

Auszeichnungen

BEFÖRDERUNGEN / ÜBERSTELLUNGEN ERNENNUNGEN:

Ernennung:

Kontr Julius Höbinger
Ernennung zum Fl Insp

Überstellung:

StWm Herbert Schneikart
Überstellung zum M BUO 1

Auszeichnung

Wehrdienstzeichen 2. Klasse:
StWm Manfred Matousek

25-jähriges Dienstjubiläum:

Mjr Helmut Pobaschnig

Ruhestandsversetzung:

Fl Insp Gerhard David

Geburtstage

IN DEN MONATEN APRIL BIS JUNI 2012:

45.

VB Paul Hofstätter
VB Erich Pleszberger
VB Gerhard Zapletal

50.

Vzlt Erwin Hager
Kontr Harald Petz
Kontr Robert Fleischhacker

55.

VB Hermann Bugl
VB Monika Karl

60.

VB Elisabeth Schrenk

23

PERSONELLES



VORSCHAU:

- Frühlingsball des AAB4 am 2. Juni 2012 im Schloss Ottenstein
- Dämmerchoppen im Schloss Allentsteig am 30. Juni 2012

24

FUSSWALLFAHRT UND MAIANDACHT
Oberndorf/Brünnl-Kapelle
am 12. Mai 2012

Treffpunkt: Stadtpfarrkirche Allentsteig, 12 Uhr 15



P.b.b. Verlagspostamt: 3804 Allentsteig
Zulassungsnummer 02Z030097M